

Endlich hat das Anwohnerleid ein Ende

MASSENACHHAUSEN Sanierung der Ortsdurchfahrt ist abgeschlossen

Von unserer Redakteurin
Susanne Schwarzbürger

Der Autofahrer reckt beim Durchfahren des Kreisel an der Heilbronner Straße den erhobenen Daumen durch die geöffnete Scheibe. „Gut gemacht!“, ruft er Nico Morast zu, nachdem er den Massenbachhausener Bürgermeister erspäht hat: „Und pünktlich fertig.“

Gemeint ist die Erneuerung der Hauptstraße, der L1107, durch die 3600-Einwohner-Gemeinde. Zwar weisen am Montag noch Schilder in der Umgebung darauf hin, dass die

„Wenn das Bauen im Bestand keine Herausforderung wäre, bräuchte man die Straße nicht.“

Nico Morast

Ortsdurchfahrt Massenbachhausen gesperrt ist. Doch die sollten bis Mittwochabend abmontiert sein. „Bis Ende April werden wir dann noch mit ein paar kleinen Restarbeiten und Aufräummaßnahmen beschäftigt sein“, erklärt Nicole Steinmetz. Und mit Markierungsarbeiten.

Landesstraße Die Projektleiterin kommt genauso wie Stefan Fy, der die Bauarbeiten überwacht hat, vom Regierungspräsidium. Da die Heilbronner und die Fürfelder Straße auch Teil der L1107 sind, hat sich die Landesbehörde um den 950 Meter langen Streckenabschnitt durch den Ort gekümmert. Steinmetz war

aber „von Anfang an mit der Gemeinde und mit dem Landratsamt in Austausch“. Denn schließlich wurde und wird in Massenbachhausen noch an anderen Ecken und Enden gebaut und saniert.

„Weil die Sanierung der Ortsdurchfahrt nicht die einzige Maßnahme hier ist, war das so eine Herausforderung.“ Nico Morast spielt auf die Offenlegung des Gießgrabens in Verbindung mit der Neugestaltung des Rathausvorplatzes und der grünen Ortsmitte an sowie auf den Glasfaserausbau, den die Deutsche Gigasetz derzeit in Massenbachhausen vorantreibt. Doch der Bürgermeister nimmt es weise: „Wenn das Bauen im Bestand keine Herausforderung wäre, bräuchte man die Straße nicht.“ Und schließlich wolle man den Bürgern auch eine gute Infrastruktur bieten.

Dem Land Baden-Württemberg ist der Rathauschef dankbar, dass es die Ortsdurchfahrt saniert hat. Denn bei der Gelegenheit wurde nicht nur die laut Steinmetz marode Fahrbahn erneuert: „Der Asphalt wies Rissbilder auf, es gab Setzungen...“ Die Gemeinde hat in diesem Zuge auch in ein einheitliches Erscheinungsbild der Gehwege investiert. Möglichst gleichmäßig habe man jetzt Heilbronner-Antik-Pflastersteine verlegt, wo vorher anderes Material verbaut war, erläutert Morast. So können Rollatoren und Kinderwagen leichter darüber laufen. Nur direkt vor dem Rathaus weisen erst vor wenigen Jahren verlegte hellere Steine auf die Nähe zum Verwaltungsgebäude hin.

„Auch haben wir uns entschieden, Gehwege mit Bushaltestellen



Nicole Steinmetz, Nico Morast (Mitte) und Stefan Fy am Kreisel der Heilbronner Straße.

Fotos: Susanne Schwarzbürger



Bis Ende Mai soll auch der Rathausvorplatz als Begegnungsort fertig sein.

Landesförderung

Auch nach abgeschlossener Sanierung der Ortsdurchfahrt in Massenbachhausen prägen noch einige Wochen lang weiß-rote Bauschranken das Bild. Bis zum Gemeindefest zur 1250-Jahr-Feier im Juni soll aber alles fertig werden. Beim Rathausvorplatz ist auch das Land mit im Boot: Mit Trinkwasserbrunnen, Sitzbänken und viel Grün schafft die Gemeinde Begegnungsorte. Genau das fördert das neue SIQ-Programm. Mit dem Investitionspakt **Soziale Integration im Quartier** will die baden-württembergische Landesregierung Einrichtungen der sozialen Infrastruktur so qualifizieren, dass sie zu einer positiven Belegung der Stadt- und Ortskerne beitragen. sb

Beste Gebäude gesucht

Bewerbungen noch bis Ende Mai möglich

HEILBRONN Der Bund Deutscher Architekten (BDA) sucht die besten Gebäude der Region. Diese qualifizieren sich fürs Finale um den 20. Hugo-Häring-Preis, den renommiertesten Architekturpreis in Baden-Württemberg. Bewerbungen sind bis 31. Mai über www.hugo-haering-preis.de möglich.

Im Gegensatz zu den Vorjahren verzichtet der BDA auf individuell gestaltete Tafeln. Vielmehr werden über das Webportal ein Steckbrief, ein beschreibender Text, fünf bis

neun hochauflösende Bilder und bis zu sechs Pläne hochgeladen. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekturbüros, aber auch Bauherren. Eingereicht werden können Unterlagen zu – auch mehreren – Bauwerken, also Gebäude, Gebäudegruppen, städtebauliche Anlagen oder Ingenieurbauten, die zwischen 2018 und 2023 fertiggestellt wurden. Die Preisverleihung für die Region Heilbronn-Franken wird am Freitag, 27. Oktober, 19 Uhr, in der Aula des Bildungscampus stattfinden. kra

Sprechtage für Unternehmer

HEILBRONN Neugründung, Unternehmensnachfolge, Wachstum oder Krisenbewältigung: Unternehmen stehen immer wieder vor neuen Finanzierungsfragen. Antworten erhalten sie beim Finanzierungssprechtage der Handwerkskammer Heilbronn-Franken und der IHK Heilbronn-Franken am Dienstag, 25. April.

Anmeldung bei Beate Hönnige unter Telefon 07131 791171, per E-Mail an Beate.Hoennige@hwk-heilbronn.de oder auf www.hwk-heilbronn.de/Termine. red

25 000 Euro veruntreut

Rentner zu Bewährungsstrafe verurteilt

HEILBRONN/ILSFELD Ein 70-jähriger Rentner ist am Dienstag am Heilbronner Amtsgericht wegen Untreue zu einer Bewährungsstrafe von acht Monaten verurteilt worden. Zudem muss er 20 000 Euro in Raten an einen geschädigten Geschäftsmann aus Niederbayern zurückerzahlen.

Die Staatsanwaltschaft warf dem Angeklagten aus Ilsfeld-Schozach vor, den Geschädigten vor zwei Jahren bei einem angeblichen Investmentgeschäft um sein Geld ge-

bracht zu haben. 50 000 Euro davon investierte der Angeklagte offenbar wie vereinbart in ein – mehr als dubioses – Investmentprogramm und auf ein bulgarisches Konto. Dazu machte er aber keine Angaben. Die übrigen 25 000 Euro verwendete der Angeklagte für sich selbst. Das gestand er auch vor Gericht. 5000 Euro hatte er bereits vor der Verhandlung an den Geschädigten zurückbezahlt. Ein Verfahren gegen die Ehefrau des Beschuldigten wegen Beihilfe wurde eingestellt. aho

Fliegengitter gegen Plagegeister

Familienunternehmen Teller wird 25 Jahre alt – Der Fachbetrieb ist unter anderem auf Insektenschutz spezialisiert

Von Theresa Heil und Daniel Hagmann

TALHEIM Der Schutz vor Käfern, Spinnen und anderem Getier wird immer wichtiger, sagt Michael Teller: „Wegen des Klimawandels leben immer mehr Insekten bei uns.“ Der Insektenschutz ist ein Spezialbereich seiner Firma, die ihren Sitz in Talheim hat. Fliegengitter, Plissees und Drehtüren stellt er her – alles, was lästige Insekten fernhält. Neben dem Insektenschutz ist das Unternehmen auch auf Spanndecken spezialisiert. „Die Spanndecken kann man unter jede bestehende Decke anbringen“, erklärt sein Sohn Daniel Teller. Es handelt sich also um eine „Decke unter der Decke“.

Wie Michael Teller zu den Insekten kam? Der gelernte Kfz-Mechaniker arbeitete bei einer Insektenschutzfirma, bis er 1998 seinen eigenen Fachbetrieb gründete. „Das

kann ich auch selbst machen“, dachte er sich damals. Nun feiert das Familienunternehmen sein 25-jähriges Bestehen.

Arbeitsteilung Fünf Personen arbeiten im Produktionsgebäude im Gewerbegebiet Rauher Stich. Die Familie macht alles selbst, von der Beratung über die Herstellung bis zur Montage. Neben Gründer Michael Teller arbeiten auch seine Frau Michaela und seine zwei Söhne Daniel und Florian hier.

Das war ursprünglich nicht sein Plan, gesteht Daniel Teller. Heute ist er glücklich über die Entscheidung. Der Austausch ist anders, wenn der Chef auch der Vater ist. Im Großen und Ganzen verlaufe die Zusammenarbeit aber harmonisch, sagt Daniel Teller. Wie auch sein Vater kommt er ursprünglich aus einer anderen Branche. Der gelernte Werkzeugmechaniker ist nach seiner Weiter-

bildung zum Betriebswirt vor allem für das Marketing zuständig. Bruder Florian, der aus der IT-Branche kommt, hat eine Weiterbildung zum Zertifizierten Lichtplaner absolviert. Mutter Michaela kümmert

sich um die Kundenberatung. 2020 stellte der Betrieb den Malermeister Robin Lieber ein, einen Freund der Familie. „Der Familienbetrieb macht uns aus“, sagt Daniel Teller. Etwa 200 Kunden hat die Firma

durchschnittlich im Jahr, schätzt der 31-Jährige. Die Aufträge erhält sie aus einem Radius von mehr als 30 Kilometern, von Ludwigsburg bis nach Bad Friedrichshall. Die Materialien kaufen sie in Deutschland und Österreich ein, auch wenn es anderswo günstiger wäre. „Wir versuchen, den deutschen Markt zu stützen“, erklärt Daniel Teller.

Zukunft Der Kontakt mit den Kunden mache am meisten Spaß, findet Michael Teller. An die Rente denkt der 58-Jährige nicht. „Mein Job ist mein Hobby. Ich lebe dafür.“ Wenn er nach seinen Wünschen für seine Firma gefragt wird, hat er eine klare Antwort: „Mir wäre es am liebsten, wenn die Jungs das übernehmen.“ Es sei sein Traum, den Betrieb eines Tages zu vergrößern, bestätigt Daniel Teller. Das sei aber auch von der Weltlage abhängig. „Aktuell sind wir ganz gut aufgestellt.“



In dem Familienbetrieb arbeiten neben Gründer Michael Teller (rechts) auch seine Söhne Florian (links) und Daniel sowie seine Frau Michaela. Foto: Ralf Seidel

Ecsite-Konferenz spendet fast 2000 Jungbäume

Pflanzen gehen an Aktion „Unser Wald von morgen“

REGION Die internationale Konferenz für Wissenschaftskommunikation Ecsite 2022 war mit 950 Gästen aus 47 Ländern die größte Veranstaltung, die die Heilbronner Experimenta nach eigenen Angaben bisher ausgerichtet hat. Um den CO₂-Fußabdruck der Teilnehmenden zu kompensieren, unterstützt das Science Center gemeinsam mit der Ecsite die Mitmachaktion „Unser Wald von morgen“ im Landkreis Heilbronn. Die Spende umfasst 1954 Jungbäume, die an sechs Standorten gepflanzt werden. Bei einem Pflanztermin im Stadtwald Brackenheim packten Experimenta-Mitarbeiter selbst mit an.

Biodiversität Mit der Mitmachaktion möchte das Landratsamt Heilbronn den heimischen Wald fit für die Zukunft machen. Naturnahe und strukturreiche Wälder spielen eine wichtige Rolle, um dem Klimawandel entgegenzutreten und die Biodiversität zu erhalten. Ziel des Programms ist es, die Bürger des Landkreises Heilbronn beim Erhalt und der Verbesserung des Ökosystems Wald zu beteiligen. Weil Mitmachen und Nachhaltigkeit auch bei der Experimenta eine wichtige Rolle spielen, suchte das Science Center ein CO₂-Kompensationsprojekt für die Ecsite und entschied sich für das Aufforstungsprogramm.

Durch die Kompensation der Ecsite-Konferenz konnten Pflanzaktionen in den Wäldern von Bad Friedrichshall, Brackenheim, Eppingen, Löwenstein, Neckarwestheim und Neuenstadt unterstützt werden. Gespendet wurden Jungbäume der Sorten Stileiche, Spitzahorn, Esskastanie und Schwarz-



Von links: Steffen Heinrich, Jörn Hartmann, Lukas Georgi, Nadine Herrmann und Christian Sichau. Foto: privat

nuss. Mehr als 300 Personen beteiligten sich beim Pflanzen der Ecsite-Bäume, darunter Jugendfeuerwehren und Schulklassen aus dem Landkreis Heilbronn.

Ortstermin Bei einem Ortstermin im Stadtwald Brackenheim begutachteten jetzt Jörn Hartmann und Lukas Georgi vom Kreisforstamt des Landratsamts Heilbronn, Steffen Heinrich von der Stadt Brackenheim sowie Dr. Christian Sichau und Dr. Nadine Herrmann von der Experimenta das dortige Areal und pflanzten auf der 0,3 Hektar großen Fläche die letzten Bäume aus der Ecsite-Spende. red

Termine

Münzensammler-Treff

HEILBRONN Die Heilbronner Münzensammler treffen sich an diesem Mittwoch, 19. April, um 19 Uhr in der Gaststätte Sonnenbrunnen, in Böckingen, Im Haselthor 9.

Caritas-Zentrum bleibt zu

HEILBRONN Wegen einer betrieblichen Veranstaltung ist das Caritas-Zentrum Heilbronn, Heinrich-Fries-Haus, Bahnhofstraße 13, am Freitag, 21. April, geschlossen.

Doku in der Zigarre

HEILBRONN Die ungarische Kultur- und Freizeitgruppe Heilbronn und Umgebung lädt ein zum „Dokumentarfilm „Wir Schwaben waren immer gute Ungarn“ am Samstag, 22. April, um 19.30 Uhr in den „Frauenräumen“ im Kunst- und Kulturwerkhaus Zigarre, Achtungstraße 37. Der Eintritt ist frei.